

Fragebogen für KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen

Was ist Gender Mainstreaming?

Gender Mainstreaming ist eine Strategie zur Erreichung der Gleichstellung von Frauen und Männern, die in allen Bereichen - in der Politik, in öffentlichen Institutionen und in Unternehmen - zum Einsatz kommt. Gender Mainstreaming bedeutet soziale Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern in allen Bereichen immer wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Alle Vorhaben werden auf ihre möglichen geschlechtsspezifischen Auswirkungen überprüft und so gestaltet, dass sie auch einen Beitrag zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern leisten.

1. Name:

2. Bitte geben Sie an, in welchem Bereich Sie tätig sind. Kreuzen Sie bitte nur eine Antwortmöglichkeit an:

Wissenschaft	<input type="radio"/>	Architektur	<input type="radio"/>
Museen, Archive	<input type="radio"/>	Angewandte Kunst, Grafik, Design	<input type="radio"/>
Baukulturelles Erbe	<input type="radio"/>	Literatur	<input type="radio"/>
Heimat- und Brauchtumpflege	<input type="radio"/>	Zeitungen, Zeitschriften	<input type="radio"/>
Bibliothekswesen	<input type="radio"/>	Kulturinitiativen und –zentren	<input type="radio"/>
Musik	<input type="radio"/>	Aus- und Weiterbildung	<input type="radio"/>
Theater, Musiktheater, Tanz	<input type="radio"/>	Erwachsenenbildung	<input type="radio"/>
Film, Kino, Video	<input type="radio"/>	Internationaler Kulturaustausch	<input type="radio"/>
Hörfunk, Fernsehen	<input type="radio"/>	Großveranstaltungen	<input type="radio"/>
Neue Medien	<input type="radio"/>	Kulturverwaltung	<input type="radio"/>
Bildende Kunst, Foto	<input type="radio"/>	Sonstiges:	<input type="radio"/>

3. Bitte kreuzen Sie an, inwieweit diese Aussagen für Sie zutreffen:

	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
Ich finde es persönlich wichtig, dass auch im Kulturbereich (für WissenschaftlerInnen: im Forschungsbereich) aktive Maßnahmen für die Gleichstellung von Frauen und Männern gesetzt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist zentrales Ziel in meiner Arbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich beziehe die Geschlechterperspektive in alle Entscheidungs-, Planungs- und Umsetzungsprozesse ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich prüfe alle meine Vorhaben auf ihre möglichen Auswirkungen auf Frauen und Männer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich gestalte alle Vorhaben so, dass sie einen Beitrag zur Förderung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern leisten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der schriftlichen Kommunikation (z.B. Einladungen, künstlerische/wissenschaftliche Arbeiten etc.) verwende ich durchgängig geschlechtergerechte Sprache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Wie ist Verteilung von Frauen und Männern unter den Personen, die Ihre Angebote nutzen bzw. denen Ihre Forschungsergebnisse zugute kommen?

	% Frauen	% Männer
NutzerInnen		

5. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Ihre Projekte im Jahr 2006/Ihre Forschungsarbeit folgende Aspekte von Gleichstellung aufgegriffen haben:

Meine Projekte/meine Forschungsarbeit ...	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
zielte(n) darauf ab, dass Frauen und Männer das Angebot in gleichem Maß nutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ware(n) geschlechtsspezifische Angebote (d.h. sie richteten sich speziell an Frauen bzw. an Männer.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zielte(n) darauf ab, traditionelle Geschlechterrollen aufzubrechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
beschäftigte(n) sich inhaltlich mit dem Thema Geschlechterverhältnisse, Gleichstellung, Gender Mainstreaming etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Planen Sie (weitere) Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern im Jahr 2007?

Ja Nein

7. Wie hoch schätzen Sie Ihr Wissen über Gender Mainstreaming ein?

<input type="radio"/>				
sehr hoch	eher hoch	mittel	eher niedrig	sehr niedrig

8. Haben Sie den Wunsch Ihre Gender Mainstreaming-Kompetenz zu vergrößern?

Ja Nein

9. Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen und Angeboten des Kulturamts?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	gar nicht zufrieden

10. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie folgenden Aussagen zustimmen:

	stimmt	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht	weiß ich nicht
Frauen und Männer haben in Bezug auf Beratung und Hilfestellungen durch das Kulturamt dieselben Bedürfnisse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MitarbeiterInnen des Kulturamts gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männern als KundInnen ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mir ist es egal, ob ich beim Kulturamt von einer Person desselben Geschlechts oder des anderen Geschlechts beraten werde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
MitarbeiterInnen des Kulturamts sind kompetente AnsprechpartnerInnen bei Gleichstellungsvorhaben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

11. Themen, die Sie dem Kulturamt als positive Anregung/Kritik noch mitteilen möchten:
